

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3064
Theaterstück:	Fantasy
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	15-30
Variable Besetzung	
Rollensatz:	17 Hefte
Preis Rollensatz:	175,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

3064

Alice in wonderland

Fantasy Theaterstück in 2 Akten

von
Edmund Linden

Zum Inhalt:

Das Theaterstück basiert auf der Erzählungen „Alice´s adventures in wonderland“ und „Trough the looking glass“ von Lewis Carrol.

Die 7jährige Alice, die mit ihrer Schwester Dorothy einen Spaziergang gemacht hat, liegt auf deren Schoß und träumt. Dabei gehen die Geräusche der Umgebung in ihren Traum ein und verwandeln sich zu Tiergestalten, die allerdings nicht einfach nur Phantasiefiguren sind, sondern Abbilder einer verständnislosen und unverständlichen Erwachsenenwelt in verfremdeter Form. So begegnet ihr der Hektiker in Gestalt des Kaninchens, der Scheinlogiker in Gestalt der Maus und der Snob in Gestalt des Goggelmoggel. Hochnäsig kommen auch die schönen Blumen daher, rücksichtslos die riesigen Störche, bürokratisch stur der Fisch, verwirrend Diddeldum und Dideldei, sophisticated die Katze, wehleidig der Flamingo und tyrannisch die Königin. Auch ihr Gesprächspartner, die Raupe, ist nur wenig hilfreich und bleibt ihr rätselhaft.

Alice muss sich aber nicht nur mit ihrer Umwelt auseinandersetzen, sondern auch mit ihrer eigenen Entwicklung, ihrem Größenwachstum und ihren Versagensängsten. Dabei erweisen sich ihre Lehrer, die in ihrem Traum auftauchen, als wenig verständnisvoll. Auch ihre Mutter ist nicht hilfreich bei dem Versuch, aus der Kaninchenhöhle zu entkommen, weil sie zu beschäftigt ist, um zuzuhören.

In all diesen frustrierenden Begegnungen erweist sich Alice als kluges, rücksichtsvolles und tapferes Mädchen, was von ihrer Umwelt aber nicht anerkannt wird. Von der wird sie vielmehr als dumm oder frech bezeichnet, bis sie sich schließlich in höchster Not, als sie geköpft werden soll, aus ihrem Albtraum befreit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

1. Teil

Rahmenhandlung 1

Unter einem blühenden Apfelbaum

Alice sitzt schläfrig und verträumt neben ihrer Schwester

Alice: Dorothy, bin ich ein Tollpatsch?

Dorothy: Nein, Alice, wie kommst du denn auf die Idee?

Alice: Weil ich doch das Goldfischglas runtergeworfen habe.

Dorothy: Ach so! Nein, du bist kein Tollpatsch. Als ich noch so jung war wie du, habe ich viel mehr kaputt gemacht.

Alice: Glaubst du, dass die Goldfische mich jetzt hassen?

Dorothy: Die haben bestimmt nicht bemerkt, dass du das Glas runtergeworfen hast. Ich glaube, die halten dich eher für ihre Retterin, weil du sie so schnell aufgesammelt und in die Badewanne gesetzt hast.

Alice: Die haben mich mit so großen Augen angeguckt und nach Luft geschnappt.

Imitiert die Fische

Dorothy: Du meinst nach Wasser

Alice: Ja, nach Wasser natürlich, aber es sah so aus, als würden sie nach Luft schnappen.

Imitiert die Fische erneut

Geräusch: muhende Kühe

Alice: Muuuuh. Was die Kühe wohl zueinander sagen, wenn sie Muh machen?

Dorothy: Muh, das Gras schmeckt gut.

Alice: Oder Muh! Wo ist dein Hut?

Dorothy: Oder sie sagen: Muh, wo ist denn Ruth? Und das muhen sie den ganzen Tag, weil Ruth schwerhörig ist und nie antwortet.

Geräusche: Hirtenjunge, der seinen Hund ruft, Geläute von kleinen Glocken

Alice: Was ruft der Hirtenjunge immer?

Dorothy: Der wirft einen Stock und ruft zu seinem Hund: Komm fang!

Alice: Das hört sich an wie „Kopf ab!“ und die Glöckchen klingen wie Totenglocken.

Geplätscher

Alice: Kommt eine Meerjungfrau an Land?

Dorothy: Ich kann keine sehen, vielleicht versteckt sie sich im Schilf, oder es war nur der Wind, der ein paar Wellen ans Ufer geworfen hat.

Blütenblätter fallen. Beide Schwestern schlagen nach ihnen.

Alice: Es regnet Blütenblätter. Eine Konfettiparade für uns

Dorothy: Zu viel der Ehre für uns, Herr Wind.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alice: Jetzt will ich schlafen.

Alice legt ihren Kopf in den Schoß ihrer Schwester, leises Blätterrauschen, Geplätscher

Es wird dunkel. Das weiße Kaninchen erscheint, rennt über die Bühne, verschwindet hinter dem Vorhang. Alice folgt ihm traumwandlerisch. Der Vorhang geht auf. Es wird hell. Musik „Alice in wonderland“, verzerrt. Alice1 trifft auf Alice 2-Alice 9, die sich synchron zu

*zunehmend
Alice 1
dann vor
mitgemacht*

bewegen. Diese geht an der Reihe der anderen vorbei, macht ihnen einige Bewegungen, die von diesen spiegelbildlich werden. Schließlich stellt sie sich vor:

Alice 1: Ich bin Alice.

Alice 2:-Alice9: (*zunehmend schneller*) Ich bin Alice.

Alice 1: (*stapft auf den Boden*) Ich bin Alice.

Alice 2-9: (*tun dasselbe, zunehmend schneller werdend*). Ich bin Alice.

Das weiße Kaninchen springt durch die Reihe der Alices hindurch. Es wird dunkel. Im Dunkeln gehen Alice 2-9 von der Bühne.

1. Szene: Das weiße Kaninchen

Kaninchen: Jemine! Oh jemine! Ich komme bestimmt zu spät.

Es zieht die Uhr aus der Tasche, läuft aufgereggt hin und her und verschwindet schließlich.

Alice: Hallo, Kaninchen, ich wollte nicht stören, besonders wenn du es so eilig hast, aber kannst du mir sagen, wieso ich in ein Kaninchenloch hineinpasse? Bist du denn so groß oder bin ich so klein geworden?

Kaninchen läuft vorbei.

Kaninchen: Ohren und Bommelschwanz! So spät schon? (*verschwindet*)

Alice: Nun warte doch! Oder hast du es wirklich so eilig?

Alice schaut sich auf der Bühne um.

Alice: Was für ein dummes Zimmer! Vorne sind die Türen ganz groß und hinten ganz klein, und dann sind die Klinken vergessen. Wie soll ich denn hier wieder rauskommen? Oder werde ich größer, wenn ich nach hinten gehe, und kleiner, wenn ich nach vorne komme?

Kaninchen kommt wieder auf die Bühne, prächtig gekleidet, weiße Glacehandschuhe in der einen, einen Fächer in der anderen Hand.

Kaninchen: Oh, die Königin, die Königin! Oh, wie wüst wird sie sich aufführen, wenn ich sie warten lasse.

Alice: Bitte, lieber Herr, können Sie...

Das Kaninchen erschrickt, lässt die Handschuhe und den Fächer fallen und verschwindet.

Alice: Oh, entschuldigen Sie, gnädige Frau, man sieht ja nicht...

2. Szene: Raupe

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Eine Raupe kommt angekrochen, setzt sich auf einen Kasten und raucht Wasserpfeife.

Raupe: Was sieht man nicht?

Alice: Man sieht einem Kaninchen doch nicht einfach so an, ob es ein Herr oder eine Dame ist.

Raupe: Wozu willst du das denn wissen?

Alice: Wegen der Anrede wollte ich das wissen. Ich muss doch wissen, ob ich „Herr Kaninchen“ oder „Frau Kaninchen“ sagen soll.

Raupe: Dann sag doch einfach Herrfrau oder Frauherr, aber am besten redest du Kaninchen überhaupt nicht an.

Alice: Das wäre aber unhöflich. So habe ich das in der Schule nicht gelernt. Zu Mrs. Robertson, das ist meine Lehrerin, sage ich immer Mrs. Robertson und zu Mr. Stockton, das ist meine Lehrer, sage ich immer Mr. Stockton. Die würden aber gucken, wenn ich Herrfrau Robertson oder Frauherr Stockton sagen würde.

Raupe: Kaninchen jedenfalls redet man am besten überhaupt nicht an.

Alice: Warum denn nicht?

Raupe: Weil sie es immer eilig haben und viel zu schnell sind.

Alice: Und darum soll man sie nicht anreden?

Raupe: Du bist aber dumm. Wenn du die Zeit damit verschwendest, Herr Kaninchen oder Frau Kaninchen zu sagen, sind sie schon wieder weg, bevor du deine Frage gestellt hast.

Alice: Da hast du recht, das habe ich gesehen.

Raupe: Was wolltest du denn fragen?

Alice: Ich wollte wissen, warum ich vorne klein und hinten groß bin. Das bringt mich ganz durcheinander. Schau mal! Siehst du, hier vorne komme ich nicht bis oben hin und hier hinten bin ich so groß, dass ich kriechen muss, wenn ich durch die Tür will.

Raupe: Du solltest ein Kaninchen so was nicht fragen.

Alice: Warum nicht?

Raupe: Weil Kaninchen diese Frage nicht beantworten können. Sie könnten noch nicht einmal dann die Frage beantworten, wenn sie einmal stehen blieben.

Alice: Warum denn nicht?

Raupe: Weil sie keine Zimmerleute sind. Das siehst du doch ein.

Alice: Das verstehe ich nicht ganz, aber vielleicht kannst du mir ja die Frage beantworten. Du hast es ja nicht so eilig und du weißt so viel.

Raupe: Bin ich etwa ein Zimmermann?

Alice: Nein, nein, das wollte ich nicht sagen. Ich wusste ja nicht, dass nur Zimmerleute diese Frage beantworten können.

Raupe: Du hast ja nicht viel in der Schule gelernt.

Alice: Ja, so etwas hat man mir da nicht beigebracht, aber ich habe viel anderes gelernt.

Raupe: Das kann ich mir kaum vorstellen. Du siehst ziemlich dumm aus.

Alice: So etwas sagt man nicht und es stimmt auch nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Raupe: Dann zeig mal, was du gelernt hast: Weißt du, welche Blätter am besten schmecken?

Alice: Nein, so was habe ich natürlich auch nicht gelernt. Ich lebe ja nicht von Blättern wie du. Ich habe Rechnen und Schreiben gelernt und ich kann viele Gedichte.

Raupe: Wozu soll man denn so einen Unsinn lernen wie Rechnen und Schreiben, aber Gedichte mag ich auch. Willst du mal mein Lieblingsgedicht hören?

Alice: Ja, gerne.

Raupe: (räuspert sich) Rupp-schmatz-rupp-schmatz-rupp-schmatz-schmatz (viermal) Na, was sagst du?

Alice: Ja, für eine Raupe ganz schön.

Raupe: Die anderen 27 Strophen sind auch sehr schön.

Alice: Gehen die genauso?

Raupe: Was für eine dumme Frage! Natürlich nicht genau so. Das hängt doch immer vom Blatt ab.

Mal ist es zart, mal ist es hart, mal geht es schnell, mal geht es langsam, mal ist mehr Rupp, mal ist mehr Schmatz, aber ich fürchte, du weißt die Feinheiten dieses Gedichts nicht zu würdigen.

Alice: Ich wollte dich nicht beleidigen, aber mir ist aufgefallen, dass das Gedicht nur aus zwei Wörtern besteht.

Raupe: Mehr braucht man nicht, das ist eben die Kunst. Und jetzt will ich mal hören, was du an Gedichten zu bieten hast.

Alice: Mein Lieblingsgedicht heißt „Guter Mond“.

Raupe: „Guter Mond“? Kann man den essen?

Alice: Nein, essen kann man den nicht, aber er leuchtet so schön in der Nacht. Soll ich jetzt anfangen?

Raupe: Ja, am besten fängst du an, bevor du aufhörst. Wenn du nämlich aufhörst, bevor du angefangen hast, wird das Gedicht sehr kurz.

Alice: Also „Guter Mond“
Guter Mond, du gehst so stille
in die nächste Kneipe hin,
gießt dir einen auf die Pille,
bist dann voll bis obenhin.

3. Szene: Lehrerin, Lehrer und Mutter

Robertson: Alice, was redest du da für einen Unsinn? So etwas habe ich dir nicht beigebracht. Ich bin entsetzt!

Alice: Oh, Mrs. Robertson, ich weiß auch nicht, wie das passiert ist. Die Wörter sind mir alle falsch rausgerutscht.

Robertson: Das habe ich wohl gemerkt. Willst du mir erzählen, dass Vollmond ist, wenn der Mond vorher in die Kneipe geht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alice: Nein, Mrs. Robertson, das wollte ich gar nicht. Ich wollte überhaupt nichts Böses über den Mond sagen. Ich wollte nur der Raupe mein Lieblingsgedicht vortragen

Robertson: Einer Raupe?

Alice: Ja, das kommt Ihnen wahrscheinlich ein bisschen komisch vor, dass ich mit einer Raupe rede.

Robertson: Das kommt mir in der Tat komisch vor, und nicht nur ein bisschen. Willst du mich auf den Arm nehmen?

Alice: Nein, Mrs. Robertson, das will ich nicht, schon weil Sie viel zu schwer sind für mich, obwohl Sie in der letzten Zeit natürlich viel abgenommen haben und richtig schlank sind, meine ich, weil ich ja noch ein Kind bin...

Robertson: Das ist ungehörig von dir, Alice. Man redet nicht über das Gewicht seiner Lehrerin... Lassen wir das! Also, du wolltest einer Raupe dein Lieblingsgedicht vortragen?

Alice: Ja, weil doch die Raupe gesagt hat, ich sei dumm und ich hätte nichts gelernt.

Robertson: So, so, die Raupe will nicht nur Gedichte hören, sie redet auch noch?

Alice: Ja, ich wundere mich auch. Die Raupe redet nicht nur, die raucht auch Wasserpfeife.

Robertson: Du scheinst mir ziemlich durcheinander, so kenne ich dich gar nicht.

Alice: Ja, und heute Morgen war ich noch ganz in Ordnung.

Robertson: Hast du denn auch das Gedicht für heute gelernt?

Alice: Sie meinen „John Maynard“?

Robertson: Natürlich meine ich das.

Alice: Ja, das habe ich gestern ganz gut gelernt und meiner Mutter vorgetragen.

Robertson: Dann lass mal hören! Mal sehen, ob wieder so viel Unsinn herauskommt.

Alice: „John Maynard“ von Theodor Fontane:

John Maynard war unser Steuermann,
er lenkte das Schiff durch den Wüstensand.
Er hat uns gerettet, er trägt die Kron,
drei Eimer Sand bekommt er als Lohn.

Robertson: Hör sofort auf! Das ist ja unerträglich. Das wird ja immer schlimmer: ein Schiff, das durch die Wüste fährt. Das höre ich mir nicht länger an. (ab)

Alice: Ja, aber gestern habe ich es noch ganz richtig gekonnt, Mrs. Robertson. Seit ich hier in der Höhle bin, geht alles durcheinander. Wenn ich nach hinten gehe, werde ich groß, und wenn ich nach vorne gehe, werde ich klein.

Stockton: Ich sehe da keinen Unterschied.

Alice: Oh, Mr. Stockton, sehen Sie doch! Hier hinten komme ich nicht durch die Tür und hier vorne komme ich nicht bis oben hin.

Stockton: Dann musst du dich eben ein bisschen mehr anstrengen.

Alice: Aber das tue ich doch, Mr. Stockton, aber ich bin ganz durcheinander: Alle Gedichte, die ich aufsagen will, kommen falsch raus.

Stockton: Das habe ich wohl gehört.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alice: Das ist mir aber sehr unangenehm, Mr. Stockton. Ich glaube fast, ich habe mich verwandelt und bin so dumm wie Mabel. Vielleicht bin ich jetzt Mabel, die kann doch auch keine Gedichte richtig aufsagen.

Stockton: Nach der Leistung, die du hier gebracht hast, solltest du dich, meine ich, nicht mit Mabel vergleichen.

Alice: Entschuldigen Sie, Mr. Stockton, ich wollte Mabel nicht schlechtmachen; aber wer bin ich denn?

Stockton: Das frage ich mich allerdings auch. Da wollen wir mal sehen, ob du wenigstens noch rechnen kannst: Wie viel ist 4×5 ?

Alice: 12?

Stockton: Und 4×6 ?

Alice: 13?

Stockton: 4×7 ?

Alice: Vielleicht 14? Ich glaube, das ist alles falsch.

Stockton: Wenigstens das stimmt. Ich fürchte, ich werde das Problem auf einer Lehrerkonferenz ansprechen müssen. (ab)

Mutter: Was muss Mr. Stockton auf der Lehrerkonferenz ansprechen, Alice?

Alice: Oh, gut, Mama, dass du da bist. Ich bin ganz durcheinander.

Mutter: Ja, ja, ich sag´ dir immer, du sollst mehr an die frische Luft gehen.

Alice: Das habe ich doch gemacht. Ich bin doch mit Dorothy spazieren gegangen und dann bin ich dem Kaninchen in die Höhle gefolgt.

Mutter: Du bist in einer Kaninchenhöhle. Das gute Kleid! Als hätte ich nicht schon genug zu waschen.

Alice: Nein, ich passe auf, dass ich mich nicht schmutzig mache. Aber, Mama, ich kann nicht mehr rechnen, und deshalb will Mr. Stockton eine Lehrerkonferenz einberufen. Und Mrs. Robertson ist auch ganz böse mit mir, weil ich keine Gedichte mehr kann.

Mutter: Aber natürlich kannst du Gedichte aufsagen. Das hast du schon immer besonders gut gekonnt.

Alice: Aber ich habe „Guter Mond“ und „John Maynard“ aufgesagt und es ist mir alles falsch rausgerutscht.

Mutter: Ach ja, ich hätte wirklich darauf achten sollen, dass du mehr Milch trinkst.

Alice: Mama, ich bin so dumm wie Mabel, oder noch dümmer. Ich kann gar nichts mehr.

Mutter: Ach ja, mein Kind, es gibt immer solche Tage, an denen man mit dem falschen Bein zuerst aufgestanden ist. Da muss man ganz klein anfangen, damit man wieder an sich selbst glauben kann. Ich zähle dann immer von 1 bis 10 oder sage ein Kinderlied auf.

Alice: Ich glaube, noch nicht einmal das könnte ich heute.

Mutter: Aber natürlich kannst du das. Fang doch mal mit „Hänschen klein“ an!

Alice: Aber, Mama, dafür bin ich doch viel zu groß.

Mutter: Ich sage dir doch: An so einem Tag muss man ganz klein anfangen. Also: „Hänschen klein, ging allein...“

Alice: Na, gut:

Hänschen klein ging allein

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

in den Küchenherd hinein,
fraß die Glut, die schmeckt gut,
leider drückte nur der Hut.

Siehst du, Mama, schon wieder sind mir die Wörter falsch aus dem Mund gekommen.

Mutter: Ja, Kind, du schläfst zu wenig. Heute Abend gehst du rechtzeitig ins Bett. Und sei pünktlich wieder zu Hause. Um sechs Uhr ist Abendessen. (ab)

Alice: Aber, Mama, ich weiß gar nicht, wie ich hier rauskommen soll. Mama! Mama!

Raupe: Die ist weg, Wäsche waschen. Mir haben deine Gedichte gut gefallen. Und rechnen kannst du auch ganz gut.

Alice: Aber es war doch alles falsch.

Raupe: Wie man´s nimmt.

Alice: Das kann man doch nicht nehmen, wie man will.

Raupe: Ich schon.

Alice: Du wärst auch ganz schön durcheinander, wenn du nicht wüsstest, wer du bist und ob du groß oder klein bist. Da fällt mir ein, du wirst doch mal ein Schmetterling.

Raupe: Na und?

Alice: Kommt dir das nicht komisch vor? Zuerst bist du eine Raupe und dann ein Schmetterling?

Raupe: Wo ist das Problem?

Alice: Bist du nun mehr eine Raupe oder mehr ein Schmetterling?

Raupe: Zuerst bin ich eine Raupe und dann ein Schmetterling.

Alice: Wirst du dich nicht wundern, wenn du eines Tages aufwachst und hast keine tausend Beinchen mehr, sondern Flügel und kannst durch die Luft fliegen?

Raupe: Das ist die natürlichste Sache der Welt. Du stellst vielleicht dumme Fragen. Da fallen einem ja glatt die Beinchen ab, wie man unter Raupen sagt. Aber jetzt muss ich mich auf die Beinchen machen, da kommt dieses fürchterliche Raubtier.

Alice: Ein Löwe?

Raupe: Was soll an einem Löwen fürchterlich sein? Natürlich eine Maus.

Alice: Eine Maus?

Raupe: Du solltest mal in ihre gierigen Augen sehen und in ihre fürchterlichen Zähne kommen. (ab)

4. Szene: Die Maus

Die Maus schnuppert in allen Ecken herum

Alice: Oh, diese Maus ist wirklich ziemlich groß. Ich glaube, ich gehe am besten mal nach hinten, damit ich größer werde. Wie redet man eine Maus an? Die Maus-der Maus-der Maus-die Maus-oh Maus. Vokativ: Oh Maus! - Oh Maus! – Oh Maus! - Oh Maus, was suchst du? Verstehst du mich nicht? Bist du vielleicht eine französische Maus? Wie heißt Maus auf Französisch? Ou est ma chatte?

Die Maus springt hoch, zittert und verschwindet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ach, bitte, verzeih! Das war nur der erste Satz aus meinem Französischbuch. Ich glaube, ich habe da was verwechselt. Ich wusste ja nicht, dass du keine Katzen magst.

Maus: Nicht magst? Würdest du an meiner Stelle vielleicht diese Bestien mögen?

Alice: Nein, vielleicht nicht. Sei mir nicht böse deswegen. Aber ich wollte, ich könnte dir unser Kätzchen Susi zeigen. Es ist so ein liebes und schnurriges Tier. Wenn es so dasitzt am Ofen und sich die Pfoten leckt und das Köpfchen wäscht und sich sein weiches Fell streicheln lässt und so eifrig ist beim Mäusefangen – ach, bitte, verzeih! Wir wollen nicht mehr über Katzen reden.

Maus: Was soll das heißen: wir? Als ob ich je von etwas Derartigem sprechen würde. Derartiges sind garstige, ekelhafte, hinterlistige Tiere. Dass du mir nicht noch einmal mit etwas Derartigem kommst!

Alice: Nein ganz bestimmt nicht. Magst du – magst du dann vielleicht - Hunde? Wir haben nämlich auch einen netten kleinen Hund, Theo heißt er, den würde ich dir gern zeigen. Das ist ein kleiner Terrier, weißt du, mit wachen Augen und schönen, kleinen Locken. Der kann apportieren, wenn man einen Stock wegwirft, und Männchen machen, damit er sein Fressen bekommt. Und außerdem ist er auch nützlich: Er fängt nämlich die Ratten und - ach, mein Gott, ich glaube, ich habe dir schon wieder Angst gemacht. *(Maus ab)*

Liebe Maus, komm doch wieder zurück, wir wollen auch nicht mehr über Katzen und Hunde sprechen, wenn du sie nicht magst.

Maus kommt zurück.

Maus: Das „wir“ ist immer noch falsch. Ich jedenfalls habe diese Bestien mit keinem Wort erwähnt.

Alice: Worüber magst du denn sprechen?

Maus: Über Raupen, ich rieche nämlich eine.

Alice: Hier war auch eine Raupe.

Maus: Wo ist sie hin?

Alice: Das hätte ich vielleicht nicht sagen sollen.

Maus: Du hast es mir ja noch gar nicht gesagt.

Alice: Ich meine, ich hätte vielleicht gar nicht sagen sollen, dass hier eine Raupe war.

Maus: Wo ist sie hin?

Alice: Das sage ich dir erst, wenn du mir gesagt hast, was du mit der Raupe willst.

Maus: Fressen natürlich.

Alice: Dann sage ich es dir nicht.

Maus: So hältst du also dein Versprechen. Du hast gesagt, dass du es mir sagst, wenn ich dir sage, was ich mit der Raupe will.

Alice: Da habe ich mich vielleicht nicht ganz klar ausgedrückt. Ich meinte natürlich, dass ich es dir nur dann sage, wenn du sie nicht fressen willst.

Maus: Was soll man denn sonst mit Raupen machen?

Alice: Ich habe mich mit der Raupe über Gedichte unterhalten.

Maus: Das kannst du ja gerne tun, ich habe dafür keine Zeit und außerdem zu viel Hunger.

Alice: Weißt du, dass die Raupe von dir genau so denkt wie du von gewissen anderen Tieren, die ich jetzt nicht nennen mag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Maus: Da ist ein Unterschied.

Alice: Das musst du mir erklären.

Maus: Raupen fressen Blätter.

Alice: Und Mäuse fressen Raupen und Mäuse werden von Katzen und Hunden – jetzt habe ich es doch gesagt – gefressen. Wo ist da der Unterschied?

Maus: Hast du denn schon mal ein Blatt gesehen, das etwas anderes frisst?

Alice: Nein!

Maus: Die sind also ganz unschuldig.

Alice: Das kann man so sagen.

Maus: Und diese bösen Raupen fressen diese unschuldigen Blätter, und deshalb müssen sie gefressen werden.

Alice: Aber die Raupen müssen doch auch irgendetwas fressen, sonst können sie doch nicht leben und Schmetterlinge werden, die so schön über die Wiese tanzen.

Maus: Schmetterlinge interessieren mich nicht. Die kriegt man ja sowieso nicht.

Alice: Welche Tiere magst du denn außer Raupen?

Maus: Ich habe nicht gesagt, dass ich Raupen mag, ich fresse sie nur.

Alice: Welche Tiere magst du denn?

Maus: Ziegen, Kühe und Schafe.

Alice: Warum ausgerechnet Ziegen, Kühe und Schafe?

Maus: Ohne Ziegen, Kühe und Schafe gäbe es keinen Käse.

Alice: Das hast du recht, aber Ziegen, Kühe und Schafe fressen doch auch unschuldiges Gras.

Maus: Das ist etwas anderes. Die müssen doch von irgendetwas leben. Sollen die vielleicht Steine fressen?

Alice: Genau dasselbe habe ich vorhin über die Raupen gesagt.

Maus: Weißt du, dass du ganz schön unverschämt bist?

Alice: Ich wollte dich nicht beleidigen. Ich wollte das doch nur verstehen.

Maus: Du bist einfach zu dumm! Ich verschwende meine Zeit mit dir. *(ab)*

5.Szene: Dideldum und Dideldei

Raube: Ist sie weg?

Alice: Du meinst die Maus? Ja, die ist weg.

Raube: Na, was sagst du nun?

Alice: Ich weiß nicht, warum mich hier alle als dumm und unverschämt bezeichnen. Zuerst nennen mich alle dumm, und wenn sie dann feststellen, dass ich doch nicht so dumm bin, wie sie gemeint haben, nennen sie mich unverschämt.

Raube: Am schlimmsten sind die Mäuse.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alice: Ja, das hätte ich nie gedacht, dass Mäuse so sind. Ich wünschte, das weiße Kaninchen käme wieder vorbei. Das kennt doch den Weg nach draußen. Dann könnte ich vielleicht wieder hier rauskommen.

Dideldum: Dann frag doch uns!

Alice: Wen denn?

Dideldei: Mich oder meinen Bruder.

Dideldum: Oder umgekehrt.

Alice: „Oder umgekehrt“ macht doch keinen Sinn. Ich soll doch dich oder deinen Bruder fragen.

Dideldei: Du kannst es aber auch umgekehrt machen.

Alice: Wo seid ihr denn? (*rennen durcheinander*)

Dideldum: Ich bin hier.

Dideldei: Und ich bin hier.

Dideldum: Oder umgekehrt.

Alice: Wie komme ich denn hier raus?

Dideldei: Zuerst links und dann rechts.

Dideldum: Oder zuerst rechts und dann links.

Alice: Oder umgekehrt, ich weiß schon. Ihr seid mir keine große Hilfe. Ich weiß ja noch nicht einmal, wo hier links und wo hier rechts ist (*dreht sich*).

Dideldum: Hast du das gehört? Sie weiß noch nicht einmal, wo links und wo rechts ist.

Dideldei: Wie soll sie dann hier herausfinden?

Dideldum: Sie muss ganz von vorne anfangen.

Dideldei: Und am Ende aufhören – oder umgekehrt.

Dideldum: Links ist da, wo der Daumen rechts ist.

Alice: Das weiß ich auch.

Dideldei: Das weiß sie auch. Bravo!

Dideldum: Wo ist dann das Problem?

Alice: Ich suche ja nicht meinen Daumen, sondern den Ausgang.

Dideldei: Oder vielleicht doch lieber den Eingang.

Alice; Das ist doch dasselbe.

Dideldum: Hast du das gehört? Es ist dasselbe.

Alice: Aber Daumen und Ausgang sind nicht dasselbe.

Dideldei: Oh, ja, das ist etwas ganz anderes.

Dideldum: Oh, ja, was ganz anderes.

Alice: Ich will euch ja nicht beleidigen, aber ihr seid mir...

Dideldei:...keine große Hilfe.

Dideldum: ...keine große Hilfe.

Dideldei: Wo wir uns so viel Mühe geben!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dideldum: Vielleicht solltest du dich uns zuerst einmal vorstellen, bevor du uns beleidigst.

Dideldei: Vielleicht sollten wir uns zuerst einmal vorstellen

Dideldum: Ja, das ist eine gute Idee. (stellt sich vor seinen Bruder)

Dideldei: Und jetzt möchte ich mich vorstellen. (stellt sich vor seinen Bruder)

Dideldum. Und jetzt ich.

Dideldei: Und jetzt wieder ich.

Alice: Ihr braucht euch nicht vorzustellen, ich kenne euch doch aus meinem Buch. Es ist mein Lieblingsbuch. Ihr seid Dideldum und Dideldei.

Dideldum: Wer aber ist Dum und wer ist Dei?

Alice: Das kann ich nun wirklich nicht sagen. Ihr seht ja sehr gleich aus.

Dideldei: Das ist auch der Sinn der Sache.

Dideldum: Bin ich Dideldum?

Dideldei: Bin ich Dideldei?

Dideldum: Oder umgekehrt?

Alice: Ich kann es wirklich nicht sagen.

Dideldei: Sie kann es wirklich nicht sagen.

Dideldum: Sie weiß es nicht.

Alice: Wisst ihr es denn selbst?

Dideldei: Natürlich wissen wir es selbst.

Dideldum: Oder wissen wir es nicht.

Dideldei: Oder umgekehrt?

Dideldum: Und wer bist du?

Alice: Ich bin Alice.

Dideldei: Und wo ist deine Schwester?

Alice: Dorothy? Die ist oben auf der Erde, aber die sieht mir nicht zum Verwechseln ähnlich. Die ist viel größer als ich und hat andere Haare und...und die macht sich sicher Sorgen, wo ich so lange bleibe. Nun sagt mir doch, wie ich hier rauskomme!

Dideldum: Haben wir das nicht schon getan?

Dideldei: Haben wir schon.

Alice: Aber ich habe das nicht verstanden.

Dideldum: Sie hat das nicht verstanden.

Dideldei: Na, so was!

Alice: Ihr müsst es mir zeigen oder vorgehen, damit ich euch folgen kann.

Dideldum: Sie will uns folgen.

Dideldei: Dann folge uns.

Die beiden laufen zunächst durcheinander, dann in verschiedenen Richtungen von der Bühne. Alice versucht ihnen zu folgen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

6. Szene: Die sprechenden Blumen

Sechs Blumen kommen tänzelnd auf die Bühne. Sie posieren vor zwei Fotografen.

Blume 1: Hier ist Platz, hier können wir uns im Wind wiegen.

Blume 2: Ein schöner Platz. Hier kann man tanzen.

Blume 3: Hier kann man seine Blätter ausbreiten, ohne anzustoßen.

Blume 4: Und die Sonne scheint. Entfaltet die Blüten!

Blume 5: Dreht euch im Kreis!

Blume 6: Und Schmetterlinge sind da, um uns zu umflattern.

Alice: Das freut mich, dass ihr die Schmetterlinge so gern habt wie ich. Mögt ihr auch Raupen?

Die Blumen: Ekelhaft! Grässlich! Schrecklich!

Alice: Aber die Schmetterlinge sind zuerst Raupen und dann werden sie Schmetterlinge.

Blume 1: Die sollen kommen, wenn sie Schmetterlinge sind, vorher nicht.

Blume 2: Findest du etwa, dass Raupen zu meinem Teint passen?

Raupe 3: Wer bist du überhaupt? Tritt uns ja nicht auf die Füße!

Alice: Ich bin Alice und ich trete niemals auf Blumen.

Blume 4: Du siehst ja ganz nett aus, nur deine Blätter hängen etwas schlaff herunter.

Blume 5: Die Farbe gefällt mir nicht.

Blume 6: Die Blüte könnte ein bisschen prächtiger sein.

Alice: Ich finde mich eigentlich ganz in Ordnung, ich bin ja auch keine Blume. Und ihr seid ein bisschen unhöflich. Ich sage ja auch nicht, dass ihr hässlich seid.

Blume 1: Das wäre auch das Dummste, was du sagen könntest.

Blume 2: Wir sind nämlich die schönsten Wesen auf der Erde.

Blume 3: Alle Menschen sind entzückt von uns.

Alice: Ich würde ja auch niemals sagen, dass Blumen hässlich sind, aber ich bin es auch nicht. Ich bin ja auch ein Mensch.

Blume 4: Für einen Menschen geht es.

Blume 5: Ja, wenn man an den Bauern denkt mit seinen dicken Schuhen...

Blume 6: ...und der fürchterlichen Sense.

Alice: Ich wusste gar nicht, dass Blumen reden können.

Blume 1: Hast du denn noch nie auf einer Wiese gelegen und uns flüstern gehört? Wir flüstern nämlich meistens.

Alice: Ja, jetzt wo du das sagst, kommt es mir auch so vor. Aber dass ihr auch herumlaufen und wandern könnt!

Blume 2: Wie sollten wir uns denn sonst über die ganze Wiese ausbreiten können?

Alice: Daran habe ich noch nie gedacht.

Blume 3: Du musst noch viel lernen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alice: Ja, das merke ich.

Blume 4: Du könntest uns vielleicht sagen, wer von uns die Schönste ist.

Blume 5: Meinst du, sie hat Geschmack?

Blume 6: Für mich ist die Sache klar: Die meisten Schmetterlinge umschwärmen mich.

Blume 1: Einbildung, nichts als Einbildung!

Blume 2: Schau dir doch mal meine Blütenblätter an!

Blume 3: Ich finde, ich habe den schönsten Hals.

Alice: Ich finde euch alle schön.

Blume 4: Du bist uns keine große Hilfe.

Blume 5: Das muss ich auch sagen.

Blume 6: Wenn wir noch lange so weiter reden, werden die Schmetterlinge schläfrig.

Blume 1: Schau, wie schön ich tanzen kann!

Blume 2: Und ich erst!

Blume 3: Nun pass auf! Dann siehst du mal, was ein Wirbel ist.

(Alle Blumen tanzen, Alice schließt sich an.

In die tanzenden Blumen hinein staksen die Störche auf Stelzen, schubsen sich gegenseitig.)

Die Blumen: Pass doch auf, wo du hintrittst!

Diese Störche!

Das ist unser Platz!

Du trittst mir noch auf den Fuß!

Immer müsst ihr die Größten sein!

Die Störche:

Weg da!

Ich bin größer!

Kikeriki.

Muh.

(Die Blumen verziehen sich beleidigt.)

Alice: Ich dachte, Störche können nur klappern.

Storch 1: Klapperklapper, Plapperplapper! Meinst du, wir können keine Fremdsprachen?

Alice: Das wollte ich nicht sagen, aber ein Storch der „Kikeriki“ oder „Muh“ macht...

Storch 2: Du kannst doch auch Muh sagen und bist trotzdem keine Kuh.

Storch 3: Hast du eine Raupe gesehen?

Storch 1: Oder eine Maus?

Alice: Die sind schon lange fort. Zum Glück, möchte ich sagen, wenn es nicht unhöflich wäre.

Storch 2: Es ist unhöflich.

Alice: Ihr habt die schönen Blumen fast niedergetrampelt und jetzt haben sie sich verzogen.

Leseprobe: Verlagsverband

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Storch 3: Die sind nur im Weg.

Alice: Warum lauft ihr denn auf Stelzen? Ihr seid doch auch ohne Stelzen schon groß genug.

Storch 1: Man kann nie groß genug sein.

Alice: Ich wünschte, ich wäre auch ein bisschen größer.

Storch 2: Du solltest es mal mit Raupen und Mäusen probieren.

Alice: Das wäre für mich aber ekelhaft.

Storch 3: Dir ist eben nicht zu helfen.

Storch 1: Hier gibt's wirklich keine Raupen und Mäuse. (ab)

Raupe: Sind sie weg?

Alice: Ja, du kannst rauskommen. Sie sind weg.

Raupe: Das musst du aber jetzt zugeben, dass diese Störche wirklich widerliche Rabauken sind, mit ihrem widerlichen Geklapperklapperklapper und ihren widerlich staksigen Beinen.

Alice: Ja, das muss ich zugeben, die waren sehr rücksichtslos, obwohl ich sonst immer gedacht habe, dass sie sehr schöne Tiere sind.

Raupe: Und die kleinen Babys im Schnabel tragen.

Alice: So klein bin ich nicht mehr, dass ich das glaube. Aber du musst zugeben, dass sie sehr schön aussehen, wenn sie fliegen.

Raupe: Ja, so sehe ich sie auch am liebsten: Wenn sie fliegen, am besten nach Afrika.

Alice: Die schönen Blumen haben sie fast zertreten.

Raupe: Die eitlen Fratzen! „Ekelhaft, grässlich, schrecklich. Die sollen kommen, wenn sie Schmetterlinge sind, damit sie uns umflattern“.

Alice: Ich finde Blumen schön.

Raupe: Ich auch, besonders die Blätter, wenn sie schön saftig sind. -

Oh, Mr. Egghead himself. Jetzt kannst du mal sehen, was eine dicke Null ist.

7. Szene: Goggelmoggel

(Goggelmoggel, ein Ei mit Armen und Beinen, kommt mit einer Stehleiter)

Alice: Guten Tag, Goggelmoggel, oder vielleicht lieber Herr Goggelmoggel. Aber in meinem Buch steht nur Goggelmoggel ohne Herr, und du bist doch sicher der Goggelmoggel, weil du genau so aussiehst, wie er in meinem Buch beschrieben ist, nämlich genau wie ein Ei.

Goggelmoggel: It's really a pain in the neck, when you are called an egg, a real pain in the neck.

Alice: Oh, Entschuldigung, ich wollte doch nur sagen, dass Sie aussähen wie ein Ei, nicht dass Sie ein Ei wären. Und das ist doch keine Beleidigung, weil Eier doch sehr schön sind, besonders wenn sie einen schönen Gürtel um den Bauch tragen – oder vielleicht sollte ich lieber sagen, eine schöne Krawatte – oder doch lieber einen Gürtel.

Goggelmoggel: It's really a pain in the neck, when somebody can't see the difference between a belt and a tie. It's a tie of course, you stupid child, and a very beautiful one. That at least you realised, it has been presented to me by the queen of hearts.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alice: Davon steht aber nichts in meinem Buch, sonst hätte ich es mir sicher gemerkt.

Goggelmoggel: So you think, you can really remember something in your little, little head?

Alice: Auf die Größe kommt es ja wohl nicht an, sonst wären die Elefanten die klügsten Tiere oder besser noch: die Wale.

Goggelmoggel: They are the smartest animals.

Alice: Das habe ich nicht gewusst.

Goggelmoggel: As I said: If you want to be smart, you´ll have to have a big head. And that´s the reason, why I am our queen´s adviser.

Alice: Weil du einen so großen Eierkopf hast - Entschuldigung, ich meine, weil du einen so großen Kopf hast?

Goggelmoggel: I don´t have a head, I am a head, and you bet a big one and a round one, als my name tells you. So, what´s your name?

Alice: Alice.

Goggelmoggel: Alice? What does that mean?

Alice: Alice bedeutet Alice. Muss ein Name denn etwas bedeuten?

Goggelmoggel: Of course it has to. You can´t imagine anything, if you hear Alice. You should call yourself Spiddeldiddel. Then everybody would know what you look like.

Alice: Spiddeldiddel, das wäre ja ein blöder Name.

Goggelmoggel: A talking name like Goggelmoggel what means round and beautiful.

Alice: Und warum sitzt du immer auf der Leiter? Hast du keine Angst, dass du runterfällst?

Goggelmoggel: I won´t fall down.

Alice: Aber im Lied heißt es:

Goggelmoggel fiel von der Leiter,

da wusste der Arme nicht weiter.

Da schickte der König zwei Reiter,

aber die wussten auch nicht, wie sie ihm wieder auf die Leiter helfen sollten.

Goggelmoggel: That´s a stupid poem and the last line is too long and doesn´t rhyme.

Alice: Meinst du nicht, hier auf dem Boden wärst du sicherer?

Goggelmoggel: So that everybody might kick me?

Alice: Wer soll dich denn treten wollen?

Goggelmoggel: You for example. I think you really would like to kick her Majesty´s adviser.

Alice: Das würde ich nie tun. Ich trete noch nicht einmal auf Blumen und Käfer. Da würde ich doch den Berater der Herzkönigin...

Goggelmoggel: You might touch my hand. I hope you´ll appreciate this honour.

Alice: Ganz gewiss.

Goggelmoggel: How old are you?

Alice: Siebeneinhalb.

Goggelmoggel: You should have stopped at seven. If you had asked me, I would have told you, stop at seven.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alice. Aber es bleibt einem doch gar nichts anderes übrig, als älter zu werden.

Goggelmoggel: Now it's too late anyway. You should have asked me. I have to go now. You know I have to advise kings and queens.

Alice: Dann adieu! Auf baldiges Wiedersehen!

Goggelmoggel: I wouldn't recognize you, if I saw you. You just look like everybody.

Alice: Ich finde nicht, dass ich aussehe wie alle anderen.

Goggelmoggel: Of course you do. Two eyes, nose in the middle like everybody. If you had two eyes for example on one side or your mouth above your nose then you would look unique.

Alice: Das sähe aber komisch aus, wenn ich beide Augen auf einer Seite hätte oder meinen Mund oben auf der Stirn.

Goggelmoggel: Try it! And good luck at playing croquet. The queen will be hard to beat.

Alice: Woher willst du denn wissen, dass ich mit der Königin croquet spielen werde.

Goggelmoggel: I read the script.

Alice: Was soll denn das heißen? Steht denn alles, was ich hier tue, im Skript?

Goggelmoggel: This sentence is in the script too.

Alice: Das würde ja heißen, ich kann gar nicht sagen, was ich will.

Goggelmoggel: You will say what you have to say. (ab)

Alice: Adieu denn!

Raupe: Du kannst aber gut Englisch.

Alice: Ich kann doch kein Englisch. Das bekomme ich erst in der 5.Klasse.

Raupe: Dafür kannst du aber gut Englisch.

Alice: Kann ich nicht.

Raupe: Du hast ihn doch verstanden, den Goggelmoggel. Und der redet immer nur Englisch.

Alice: Ich verstehe gar nichts mehr. Jetzt soll ich plötzlich Englisch können, obwohl ich es nie gelernt habe, und ich soll sieben Jahre alt bleiben und beide Augen auf einer Seite haben, damit man mich wiedererkennt. Und dann soll ich auch noch mit der Herzkönigin Croquet spielen.

Raupe: Das solltest du ihm aber wirklich glauben. Wenn er auch sonst nur Blödsinn redet, Hellsehen kann er gut.

Alice: Hellsehen gibt's gar nicht.

Raupe: Glaub mir, in der zweiten Hälfte wirst du mit der Königin Croquet spielen.

Alice: In welcher zweiten Hälfte?

Raupe: Nach der Pause. Ich glaube, ich sollte dir mal zur Beruhigung auf der Wasserpfeife etwas vorspielen.

Alice: Das ist aber gar keine Wasserpfeife, sondern ein Saxofon.

Raupe: Manchmal benutze ich es auch als Wasserpfeife und die Wasserpfeife als Saxofon. Es ist ein und dasselbe. (*spielt*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pause

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Alice in wonderland" von Autor Edmund Linden*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

www.mein-theaterverlag.de
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de